

italien. Vänder. Alle diese deutschen Versuche stießen auf in dem Widerstand der entschlossenen Rübe des alliierten Macht. Nachdem es jetzt eines Befreiens über die Möglichkeit besteht ist, eine Freiheit in unsere unerhöhte Allianz zu schlagen, macht Deutschland den offiziellen Vorschlag, die Friedensverhandlungen einzuleiten. Um diesen Vorschlag zu würdigen, muß man sowohl den Inhalt, wie die Umstände berücksichtigen, unter denen er gemacht wurde. Im wesentlichen enthält der deutsche Vorschlag kriegerischen Angriff über das Welt des Friedens, von dem die Freiheit ist. Er wiederholte die veraltete Legende von dem den Mittelmächten aufgedrängten Krieg. Er vergleicht die Sieghaftigkeit der österreichisch-deutschen Freiheit und die Unwiderstehlichkeit ihrer Verteidigung. Dann schlagen die Mittelmächte die Einleitung von Friedensverhandlungen vor und drücken dabei die Überzeugung aus, daß die von ihnen zu machenden Überreden, Dosen, Ehre und die freie Entwicklung ihrer Männer gewährleisten und die Grundlage eines dauerhaften Friedens bilden werden. (Der französische Teil der uns aus Rosenbagen übermittelten Deputation ist an dieser Stelle versteckt.) Das ist der ganze Inhalt der Mitteilung, ausgenommen die Botschaft, daß der Krieg im Falle der Ablehnung bis zum siegreichen Ende weitergeführt und auf uns und unsere Alliierten die Verantwortung für weiteres Blutvergeltan abgeworfen werden sollte.

Unter welchen Umständen wird der deutsche Vorschlag gemacht? Die feindlichen Freiheit haben Belgien, Serbien, Montenegro, einen Teil Frankreichs, Russland und Rumänien verwüstet und zerstört. Die Deutschen und Österreich haben jedoch die schändliche Unabhängigkeit eines Teiles von Polen verklagt und verhindern damit, die Hand auf die same politische Nation zu legen. Wer kann offen aus solchen Verhältnissen bei Beginn von Vorschreibungen des Friedens Vorstellungen, als Deutschland? Aber die Gründe des deutschen Schrittes werden noch klarer, wenn man den inneren Zustand bei unseren Feinden in Betracht zieht. Abgesehen von dem ungeheuren Verlust der Deutschen, die Bevölkerung Russlands, Polens zu verlieren, die Waffen gegen ihr eigenes Vaterland zu erneuern, genügt es, den allgemeinen Arbeitsaufwand, der in Deutschland eingeführt wurde, zu erwähnen, um zu verstehen, wie hart die Lage des Feindes ist. Zu versuchen, im letzten Augenblick aus ihren ungenügenden Vereinigungen Vorstellungen zu ziehen, die sich ihre eigene Schwäche erkennen, das ist der wahre Sinn des deutschen Schrittes. Am Ende des Krieges wird der Feind die Bevölkerung der Alliierten, den Frieden anzunehmen, um dann auszugehen, die unfeindliche Moral seiner Bevölkerung wieder zu stärken. Aber es besteht noch ein anderer Faktor bei dem Schritte. In der Unschuld hat den wahren Geist der Russland betont zu verlieren, leisten sich unsere Freunde die verächtliche Hoffnung in den Kopf, doch ich bin zu so sorgfältige Freude gefunden, daß sie sich, seit es nach nur für einen Moment, durch die liegenden Wochenschau täuschen lassen. Das war nicht der Fall. Der Glaube Russlands wird nicht wanken. Ein Glaube, um so eingerichtet wird sich auch auf einen gewöndigen Herrscher, der sein Kriegsbeginn erklärt hat, das er nicht Frieden machen werde, bis der letzte feindliche Sold unter Land verlassen hat. Mit einer großer Energie wird die russische Regierung nach Erreichung der vor ihnen am Tage der Wiedereinsetzung ihrer Arbeiten verhindern, Friede streben, ganz besonders nach der allgemeinen Mitarbeit, die das einzige Mittel darstellt, das Ziel zu erreichen, das uns allen um Herzen liegt: Vermeidung des Feindes.

Die russische Regierung sieht den Gedanken, jen den Kampf zu unterbrechen, um dadurch Deutschland zu erhalten, die leiste Möglichkeit, die sich ihm bietet, Europa seiner Führung zu unterstellen, auszunutzen, mit Erfahrung als alle unschätzbar erlösten Opfer wurden umsonst sein, wenn man mit dem Feinde, dessen Freiheit war geschwunden, aber nicht gebrochen, sich, der unter dem Vorwand eines dauerhaften Friedens, Auskunft habe, einen vorliegenden Frieden schließen würde. Das ist ein unerhölicher Fehler, der Russland in höchstem Maße auf die Seite des Feindes holen wird. Nach der Niederlage Russlands, deren wichtigste Stellen mit lang anhaltendem Verfall befreit waren, beantragte der schwedische Schleswigkunstmann das Durchbruch des Liebergangs zur Tagesordnung mit folgendem Schlußtritt: Nachdem die Reichsleitung die Ausfertigung des Ministers des Innern angehört hat, schlägt sie sich einflammt der logistischen Abrechnung der alliierten Regierungen an, unter denjenigen Verhältnissen, in denen Friedensverhandlungen einzuleiten. Sie spricht als ihre Absicht aus, daß der deutsche Vorschlag ein neuer Beweis für die Schwäche des Feindes und nur eine heimliche Allianz ist, die in Wirklichkeit mit seinem Feind verbündet, sondern die Verantwortung für den Beginn des Krieges und seine Fortsetzung auf andere abzuspielen versucht, um sich selbst in den Augen der öffentlichen Meinung Deutschlands von Schuld zu befreien. Die Duma meint, daß ein unverhinderter Friede nicht nur eine kurze Ruhe bringen, sondern auch die Gefahr eines neuen blutigen Krieges und neuer peinlicher Opfer mit sich führen würde, sie sieht, daß ein unverhinderter Friede nur möglich ist, nachdem Russland endgültig seine Erfahrungen aufzuarbeiten hat, die es zum Verhinder des Weltkrieges und der von begleitenden Schreden gemacht hat.

Der Dumaabgeordnete Radobantski empfahl in längerer Rede, in der er sich ebenfalls enthielt, für Fortsetzung des deutschen Friedensvertrages auszurufen, die Annahme des Vorschlags. Die Duma nahm hierauf einstimmig den Antrag Schleswigkunsts zur Übergang zur Tagesordnung an.

Bei Bewertung der Niede Volkommunist ist in berücksichtigung, daß dieser eine von England ausgegangene Richtlinie folgt. England hofft, um hier die Anerkennung seiner Antwort Zeit zu gewinnen, in erster Linie Männer und Parlamente seiner Bundesstaaten von sich zu trennen.

Lloyd George wird reden.

Wb London, 16. Dezember. Rückkehr in den "Daily Mirror". Lloyd George wird am Dienstag im Unterhaus ebenso über die deutsche Freiheit sprechen, wie England in der französischen Kammer gesprochen hat.

Wb London, 16. Dezember. Niede der Briten wird: Die Nachricht von dem deutschen Friedensangebot in Frankreich wird von 14. Dezember berichtet: Die Nachricht von dem deutschen Friedensangebot dringt erst später spät ein in die britischen Zeitungen durch. Man holt in vielen Tagen schon vorher von deutscher Seite davon erfahren, und zwar darum, daß die Briten mit Kreuz und Kreuz gefährdet und so den britischen Soldaten mitgeteilt worden war. Als die Nachricht von britischer Seite bekannt wurde, wurde sie natürlich mit dem größten Interesse aufgenommen, die Briten und Mannschaften schienen aber absichtlich Zeitverzug zu haben, daß die Vorschläge wirklich zum Frieden führen würden.

Die Sorge der "Daily Mail".

Ein Sonderberichterstatter der "Daily Mail" in den Niederlanden meldet, daß man in verbindungsreiche neutralen Staaten es als einen feurigen Fehler erachtet würde, wenn Deutschland seine Ansprüche würde, keine Vorschläge vorzulegen. Das Blatt lebt bemüht hierzu, es sei sehr dankbar für den Rat, allein es steht sehr verkehrt, wenn die Verbündeten um einschreien. Das wäre nichts anders als die Einführung von Unterhandlungen, in die Deutschland ein ungewöhnlich langes mit langen Anstrengungen die Verbündeten zu verhindern sucht. Man darf nicht darüber hinwegsehen, daß die deutsche Freiheit und Kreuz gefährdet und so den britischen Soldaten mitgeteilt worden war. Als die Nachricht von britischer Seite bekannt wurde, wurde sie natürlich mit dem größten Interesse aufgenommen, die Briten und Mannschaften schienen aber absichtlich Zeitverzug zu haben, daß die Vorschläge wirklich zum Frieden führen würden.

Die Sorge der "Daily Mail".

Ein Sonderberichterstatter der "Daily Mail" in den Niederlanden meldet, daß man in verbindungsreiche neutralen Staaten es als einen feurigen Fehler erachtet würde, wenn Deutschland seine Ansprüche würde, keine Vorschläge vorzulegen. Das Blatt lebt bemüht hierzu, es sei sehr dankbar für den Rat, allein es steht sehr verkehrt, wenn die Verbündeten um einschreien. Das wäre nichts anders als die Einführung von Unterhandlungen, in die Deutschland ein ungewöhnlich langes mit langen Anstrengungen die Verbündeten zu verhindern sucht. Man darf nicht darüber hinwegsehen, daß die deutsche Freiheit und Kreuz gefährdet und so den britischen Soldaten mitgeteilt worden war. Als die Nachricht von britischer Seite bekannt wurde, wurde sie natürlich mit dem größten Interesse aufgenommen, die Briten und Mannschaften schienen aber absichtlich Zeitverzug zu haben, daß die Vorschläge wirklich zum Frieden führen würden.

Wb Berlin, 16. Dezember. "Gazette des Senats" berichtet u. a. In Frankreich haben sich Parlament und Regierung einig, gegen das deutsche Friedensangebot ausgesprochen. Zweifellos ist Frankreich derzeit frustrierte Staat, der ein militärisches Kriegsrecht geltend hat, und wenn die Mäßigkeit die Freiheit ist, so kann in keinem anderen Staate der Entente die Mäßigkeit größer sein als in Frankreich. Aber es ist natürlich eine Mäßigkeit, die

die logische Folge ungebührer Anstrengungen ist und die ja verhindert werden möchte. Mäßigkeit erfordert alle Kriegsführung, prozedieren auch eben die Mittelmächte. Die Neutralen, die den ganzen Tag der Konferenz gesessen haben, dürften zwischen den beiden Seiten des Zusammenkommens finden. Man kann nicht von ethischer Friedensabsicht sprechen, wenn man in einem Ton redet, der die Weisheit der Katholiken beruft auf den Kopf stellt und die Freiheit und Würde der Freiheit, denen man den Frieden absteht verlässt. Die Antwort der Entente an Deutschland wird also die Form haben, die die Regierungen ihr zuschreiben halten. Aber in der Sache kann sie nur so lauten: Frieden in Verhandlungen auch, aber die Welt mag wissen, was Ihr Frieden nennt. Unsere Teilnahme an den Verhandlungen ist die Möglichkeit zu fruchtbaren Arbeit vorans, aber sie darf nicht im Sinne des Schottums nicht ein Verhandlung ist der Friede vor Deutschland sein. Das Deutschland von heute kann nicht mehr Frieden einhalten, wenn es das von 1914 nicht konnte.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist damals bei allgemeinen Versicherungen geblieben. Nun jedoch steht vor der bedeutungsvollen Tatsache, daß in der vorstehenden Form und auf die leidenschaftliche Weise ein Friedensangebot gemacht worden ist, so bestimmt, daß nun derjenige, der nicht darauf antwortet, sich selbst richtet würde. Dr. Kuypers ist der Überzeugung, daß von Lord Georges Programm ausgelöst werden soll.

Amsterdam. Der ehemalige niederländische Ministerpräsident Dr. Kuypers schreibt zum deutschen Friedensangebot im "Standort": Vieler Schrift mußte in ganz Europa und darüber hinaus einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er erinnert daran, wie die Mittelmächte früher schon bei mehr als einer Gelegenheit ihre Beteiligung an Friedensverhandlungen bezeichneten. Aber es ist

Aus Zweckmäßigkeitgründen wird von der Einstellung Wehrpflichtiger über 18 Jahren abzusehen sein.

Unmittelbare Meldung beim stellvertretenden Generalstabskommandeur unterliegt. Die Meldungen für die beim Stabswarrenschafft des Generalstabskommandos und der Kriegssammlungsstellen zu besorgenden Säulen kommt lediglich das Generalstabskommando Frankfurt a. M. (Geburtsjahr 18) entgegen.

Jeder Hilfsdienstpflichtige darf sich nur bei einer Stelle aufstellen.

3. Die Entlohnung der Hilfsdienstpflichtigen erfolgt bis auf weiteres auf Grund von Arbeitsverträgen nach den ursprüchlichen Sätzen, wenn nicht auf Entlohnung verzichtet wird. Die Versicherungsbedingungen und die rechtliche Stellung regeln hier entsprechend diesem Arbeitsverhältnis.

Mit Rücksicht auf den hohen vorläufigen Zweck der Hilfsdienstpflicht wird erwartet, daß sich jeder freiwillig meldet, der ohlig ist, eine der genannten Obliegenheiten zu erfüllen.

Der stellvertretende kommandierende General.
Riedel, Generalleutnant.

Aktionsmärsche.

Zum bewogenen Tage ist auf Anordnung des Kriegssammlungsamtes im Bezirk des stellvertretenden Generalstabskommandos des 18. Armeekorps eingerichtet worden. Säle der Kriegssammlungsstelle ist Frankfurt a. M. Geschäftsräume sind vorläufig Raum der Landstraße 28. Der Kriegssammlungsstelle sollen im einzelnen folgende Aufgaben zu:

A. Beschaffung und Verwendung der Arbeitskräfte für die im Kriegsmaterialien ständigen staatlichen und privaten Betriebe; außerdem Frauen, Gefangene und andere Ausländer, Hilfsdienstpflichtige, Kriegsbeschädigte und Wehrpflichtige.

B. Überwachung und Förderung der gesamten kriegswirtschaftlichen Produktion des Körpersbezirks.

C. Rücksicht bei Fragen der Volksnährung für die kriegswirtschaftlich wichtige Bevölkerung.

D. Überwachung der Ausführung der Rohstoffe für die Kriegswirtschaft.

E. Ein- und Ausfuhrfragen.

F. Verkehrsfragen.

Die Einteilung und Stellenbesetzung der Kriegssammlungsstelle wird demnächst bekannt gegeben werden.

Zum Vorstand der Kriegssammlungsstelle ist Major v. Staunehens vom Kriegsamt ernannt worden.

Der stellvertretende kommandierende General.

Riedel, Generalleutnant.

Schiffberichte u. Seefahrtliche Nachrichten.

Bielefeld, den 18. Dezember 1916.

Wehrmann Johann Hiller, bei einer Munitions-Kolonne, früher bei der Flieger-Aufzug Waldmann.

Unteroffizier und Offiziers-Auspion Heinrich Genßl, im Pionier-Bataillon 33.

Der „goldene“ Sonntag. Man ist im Zweifel, welchen Sonntag man als den goldenen anrechnen soll; den gestrigen oder den kommenden Sonntag, der zugleich der heilige Abend ist. Welcher von beiden wirklich der „goldene“ gewesen sein wird, das noch jeder Gehäftsbesitzer an seinem Umsatz ermessen kann. Ein richtiger Sinn kann ja jetzt von „Gold“ überhaupt keine Rede sein, denn solen wird sich wohl ein Goldstück in eine Goldkette verstreuen; seine Stelle hat das Papiergeld eingenommen. Wenn auch der Geschäftswelt, der sich gestern begnügt durch das milde Wetter, bei uns entwöhnt, keinen Vergleich mit demjenigen in den benachbarten Großstädten ausstellt, so war er doch für viele Geschäfte recht zufriedenstellend, ja in einzelnen Läden herrliche zeitweise solcher Andrang, daß Bedienungsschwierigkeiten eintreten. Man kann allgemein die Beobachtung machen, daß trotz der langen Krise gedeckt eine Kasse ist. Zweifellos wird auch der kommende Sonntag noch viel zu Einkäufen benötigt werden, zumal viele, besonders die Frauen, infolge der Zeitverhältnisse an den Wochentagen nicht dazu kommen. In Rücksicht auf die Überförderung der Verkäufer und Verkäuferinnen und nicht zuletzt auf ihren eigenen Vorteil in Bezug auf Auswahl der Waren ist aber gewohnt, daß die Einkäufe nicht bis zur letzten Stunde zu verschoben.

Polizeibericht. Wegen Körperverletzung wurde gegen einen Antikatarrhus-Anhänger ermittelt. — In dem Winkelhörsaal eines Stallsgebäudes in einem Hause der Adelstraße geriet der Antikatarrhus, vermutlich durch einen überhitzten Ofen, in Brand. Ein Arbeiter befestigte die Gefahr. — Eingeschlossen wurde in einem Hause der Kirchgasse. Die Täter, denen Lebensmittel in die Hände fielen, sind über die Schloßpartnauer gestiegen, haben einen Holzschuppen erklommen und sind so in die Vorstadt kommern, dessen Drückgitter vom Fenster mit Gewalt entfernt wurde, gelangt. — In einem Hause des Adelsspaltes ist ein Keller gewaltsam erbrochen worden. Das Vorhangstisch wurde losgesprengt und etwa 2 Zentner Kartoffeln gelöscht. — In der Bielefelder Straße wurden zwei Enten aus einem unverschlossenen Stall entwendet. Da auch die Haustiere unverschlossen waren, wurde es dem Täter recht leicht gemacht. — Am Stallhof wurden in einem Hause der Rheinstraße gestohlen. Der Täter verschaffte sich durch Übersteigen des Gartenzausches Einfahrt in das Grundstück. — Da sich die Lebensmitteldecktheit in letzter Zeit erschrecklich machen, wird dringend gebeten, jeden Anhaltspunkt, der zur Ermittlung der Täter führen könnte, der Kriminalabteilung, Rathaus, Jänner 12, sofort mitzuteilen.

Beitrag Goldankaufsstelle. Die eiserne Damenuhrstest sind eingetroffen und werden heute in der Goldankaufsstelle Rathaus, Zimmer 41, herausgegeben.

Die Chefeule Wilhelm Schmidt, Adolfstr. 17, begeben morgen das Fest der Silbernen Hochzeit.

Zum Unteroffizier befördert wurde der Gefreite Karl Winnfeld in einem bayerischen Pionier-Regiment, Inhaber des bayerischen Militär-Verdienstkreises mit Schwerten 3. Klasse.

On the nächsten Zeit wird eine neue Art Reichsbanknoten zu 20 Mark ausgegeben werden, die in Rechnung und Auslastung von den jetzt im Umlauf befindlichen Noten wesentlich abweichen. Der Entwurf dieser Banknoten röhrt von Professor Arthur Kampf her. Der Aufschrift des figürlichen Teils ist von Professor Dr. Max Meyer ausgeführt. Die neuen Noten sind 9 Zentimeter hoch und 14 Zentimeter breit. Das Papier enthält auf der Vorderseite ein natürliche Wasserzeichen, in welchem die Zahl 20 und das senkrechte Wort Markt sich wiederholen. Das obere Mittelfeld zeigt zu beiden Seiten eines freudenreichen Mittelstücks je eine lächelnde Männergestalt, die aus einem Blüthorn Blumen schüttet. Die Rückseite zeigt in zwei schiefen Feldern figürliche Darstellungen: links das Brustbild eines fröhlichen Mannes als Sinnbild der Arbeit und des täglichen Tages, rechts das Brustbild einer weiblichen Gestalt als Sinnbild der Ruhe und der Nacht. Beide Seiten der Note sind im Kupferdruck von hellblauer Farbe dargestellt, daß auf jeder Seite für sich durch einen verschleierten Unterbruch eine besondere Tönung hervorgerufen ist.

Auffragen der blauen Uniform. Seine Majestät der Kaiser und Königin haben in Erwähnung der östlichen Beliebungsvorschriften 11.5 zu bestimmen geruht, daß in den Stropengetrieben und den Generalsouvernements die dienstlichen Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinäroffiziere und Beamten berechtigt sein sollen, in und außer Dienst ihre blaue Uniform aufzutragen. Diese Offiziere sind ihres verpflichtet, für eine etwaige Einberufung in die Front stets einen kriegsbrauchbaren, feldgrauen Anzug vorrätig zu halten. Bereits des Antrags feldgrauer und dunkelblauemusterter Hosen findet der Ertrag vom 5. Juli 1916 Anwendung.

Wb für die deutschen Soldatenheime und Marineheime finden am 27. und 28. Januar statt. Die deutschen Soldatenheime im belgischen Gebiet, an der Front und in der Heimat, deren Bedeutung für die Soldatenheime und das Wohlergehen unserer Truppen durch die seelischen und körperlichen Bedürfnisse, die der deutsche Soldat darin genießt, anerkannt ist, sollen durch diese Sammlung weiter ausgebaut und vermehrt werden.

Waldmittel-Verfügung. An Tuberkulose jeder Art Erkrankte können von jetzt ab Zugang-Selbstkarten erhalten. Nur die unter Tag arbeitenden Grubenarbeiter in Kohlbergwerken sollen die vorherigen Waldmittel vorgelebt werden, ebenso für die Arbeiter in Werken, Fabriken und Eisenbahnenarbeiten, die mit der Aufbereitung von Braunkohle beschäftigten Arbeiter und die Minenarbeiter. Dabei wird es sich jedoch nicht nur um Bezugung mit Seife und anderen fehlbaren Waldmitteln handeln, welche werden vielmehr nur in den Bällen zugestellt. In denen Ertrag nach den bisherigen Erfahrungen nicht möglich ist. In allen anderen Fällen wird der Kriegswirtschaft dem Ertrag folgenden Betriebe geeignete Erzeugnisse zufließen.

Verbot von gefülltheitsgefährlichen Pökelflossen. Durch eine Bundesratsverordnung ist die Verbrennung von salpetersaurem Salz bei der Pökelung von Fleisch und der Herstellung von Wurst umstellt des bisher angewandten, zurzeit aber beißgängnahrigen Salpeters verboten werden. Das salpetersaure Natrium (Natriumsalpeter), welches nur durch gewöhnliche Gewinnung von Salpeter hergestellt wird, ist schon in Brüchstücken eines Gramms geeignet, die menschliche Verdauung zu stören und durch daher bei der Zubereitung von Lebensmitteln nicht gebraucht werden.

Zeitige Freigabe des Abschlusses von Spargel- und Erbsenkonserven. Das Kriegsernährungsamt hat sich entschlossen, 20 Prozent der bei den eingesetzten Händlern am 20. Dezember 1916 vorhandenen Vorräte an Spargel und Erbsenkonserven zum Abholen freizugeben, wobei durch besondere Einschränkungen Sicherheit da ist, daß dieser Tag nicht überschritten wird, und daß ein Konservierer der Vorräte verhindert wird, getroffen werden soll. Die Freigabe wird für die Zeit vom 20. Dezember 1916 bis 10. Januar 1917 angeordnet. Die Gemeindebehörden werden sie zu überwachen haben. Sie erfolgt, um der Bevölkerung für die Feierstage des Weihnachts- und Neujahrszeit den Kauf dieser Konserve zu ermöglichen. Die Bereitstellung der übrigen % der Bestände wird zusammen mit der Bereitstellung der Sauerkraut und Dörgemüsemenge vorbereitet. Die entsprechenden Vorbereitungen der Reichsleitung für Gemüse und Obst müssen sich ihrem Abschluß.

Wo die etwas zahlreicher freiliegende Melbunnen zum vorläufigen Hilfsdienst, die dem Kriegsamt wie den Generalstabskommandos bisher vorgekommen sind, zeigen in erster Linie, wie der Gedanke des Gelezes im deutlichen Weise schon Wurzel gesetzt hat. Dies berechtigt zu den besten Hoffnungen. Für eine weitere erfolgreiche Durchführung ist aber darauf hingewiesen, daß es nicht dem Geiste des Gelezes entspricht, wenn Verantwortlichkeiten, die eine mögliche Tägigkeit im Sinne des vorläufigen Hilfsdienstes schon ausüben, die auf andere Stelle im Hilfsdienst übertragen zu lassen. Der Drang zur Bevölkerung wird auch später noch keine Befriedigung finden, nachdem die Organisation, die selbstverständlich nicht auf einmal geschaffen werden kann, weiter fortgeschritten ist. Wiederholung wird bestehen, daß b's auf weiteres nur freiwillige Melbungen gefordert werden. In den schon erlaubten und demnächst zu erwartenden Bekanntmachungen sind darüber auch nur Aufforderungen zur freiwilligen Melbung zu erkennen. Auch die Vorbereitungen, die von Seiten der industriellen Verbände in die Wege geleitet sind, verfolgen zunächst nur den Zweck, dem Kriegsammlung die notwendigen Unterlagen zu beschaffen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Industriezweige sowie um aufgrund der sachmännischen Kenntnisse Vorschläge für spätere Maßnahmen zu unterbreiten. Es liegt nicht in der Absicht des Kriegsammlung, jetzt schon etwa Betriebe einzuhängen oder gar stillzulegen, ehe die notwendigen Voraussetzungen für eine an-dauernde Verwendung der Arbeitskräfte gegeben sind.

Königliches Theater.

Wiesbaden, 16. Dezember. Zum ersten Male: Hans Gräbele, deutsches Märchenpiel in 5 Bildern von Paul Hermann Hartwig.

Der Aufbau zeigte diesmal eine ganz andere Bild als bei den früheren Märchenstücken zur Weihnachtszeit. Sofort fanden da die kleinen bildgebrüngte, mit glühenden Büschchen, erwartungsfrohen blanken Augen, und gar oftmals erlaucht, bestehend ein helles Kinderlächeln, wenn das liebe Schneewittchen der falschen Königin zum Opfer fiel oder Knoblauch Rüben den bösen Buben vor leichtsinnig das Fell zerzaute. Diesmal waren die Großen in der Mehrheit und die Kleinen, die hier und da die Köpchen mit den bunten Säckchen reichten, fanden kaum eine der vertrauten Szenen aus ihrem Märchenbuch wieder. Dafür waren ein Drachenlöwe, ein Siegfried im Bauernkleid, den uns das Holztheater besser bescherte. Ein kreuzbunter Burgleiter, der mit seinem guten Herzen Eis und Feuer, Faust und Verstand, Höchst und wie sonst all die giftigen Drachen im Menschenleben kehren mögen, bewundert. Und eine recht zeitgemäße Göte ist dieser Hans Gräbele, ein alter Deutscher, der sein Schwert blank hält und es nur zieht, weil er muß, weil ihm Neid und Verblendung darin aminden.

Das Weihnachtsmärchen war mit dem im Hoftheater gewohnten Prunk in Syne geholt und trug in vor allem den Charakter eines Ausstattungstüpfels. Es zogen eine Reihe hinter, farbenprächtiger Bilder vorüber, eins immer herzlicher als das andere, bis zum summungsvollen Schluss. Der Christbaum strahlte aus glühliche Menschen herab, und frische Kinderschönheiten lachten das urliche Weihnachtslied: „Es ist ein Gott entstanden“. Herr Oberregisseur M. bus hatte die fünf Bilder mit geschickter Hand zu einem gelungenen Ganzen vereint. Fast sämtliche Mitglieder des Schauspiels erschienen auf dem Plan. On der Hauptroute trug Herr Albert einen tollen Erfolg davon. Seine Darstellung war überaus frisch und lebendig. Herr Hermann als Till-Pöhl-Poetrie hatte die Lacher auf seiner Seite, als lustiger Wandergesell mit dem Trichterhelm und auch als wackhalter König im Herrenmantel. Fräulein von Haun (Wore) war eine liebliche blonde Mädchenaufzett. Eine vorsichtige Tope hat Herr Jacoby (der geliebte Sohn). Aus der langen Reihe der Mitwirkenden seien noch besonders Herr Ehrens (Bauer), Frau Engelmann (Bäuerin), Herr Zollin (Knecht Thor), Frau Gebühr (Prinzessin Almonia) und der unkonventionelle Oberholzbrauner des Herren Schäfers genannt. Einen großen Anteil am Erfolg des Abends gehabt auch unserer beliebten Sollemeisterin Frau Konowalska und ihren ihren leichtschwingenden Scharen. Das gaukelt und schweift in wirbeligem Schneelokant, das schlängt sich graziös in einem anmutigen Schnitterreisen, und überall spürt man die feinsinnliche Leitung der Meisterin. Zuletzt sei noch der beiden Münster Gener und Schlemi nennend, die verstein wie mit Oberon's Zauberstab die kostbaren Märchenbilder vor unseren Augen erleben ließen. Die Wucht des Herrn Bertram war gerade nicht „mordhaft schön“, aber da das Blaue schmeichelte, gab sich das Herz zufrieden.

Das gut besetzte Haus nahm die Neuheit mit starker Beifall auf und der anwesende Verfaßter konnte mehrfach vor der Kuppe erscheinen.

Wiesbaden. Dieser Tage stellte sich ein Unteroffizier, welcher anfangt, Roland zu heißen und von dem Reserve-Infanterie-Regt. 285 mit 5 Soldaten in die hielige Legion abkommandiert zu sein, bei der Liebeshebeneabteilung des Kreiskomites vom Roten Kreuz vor und erbat Liebesabend. Wie sich sonst keine Mannschaft. Er erhielt auch Unterboten, Hemden und Strümpfe, die jedoch bald nachher bei einem Münsterer für 20 Mark verkauft wurden. Da die Annahme ablehnte, daß die Leute, die möglicherweise zu Unrecht diese Uniform trugen, auch anderworts auf dieselbe Weise „arbeiteten“, hielt vor ihnen gewartet.

Das gut besetzte Haus nahm die Neuheit mit starker Beifall auf und der anwesende Verfaßter konnte mehrfach vor der Kuppe erscheinen.

Wiesbaden. Dieser Tage stellte sich ein Unteroffizier, welcher anfangt, Roland zu heißen und von dem Reserve-Infanterie-Regt. 285 mit 5 Soldaten in die hielige Legion abkommandiert zu sein, bei der Liebeshebeneabteilung des Kreiskomites vom Roten Kreuz vor und erbat Liebesabend. Wie sich sonst keine Mannschaft. Er erhielt auch Unterboten, Hemden und Strümpfe, die jedoch bald nachher bei einem Münsterer für 20 Mark verkauft wurden. Da die Annahme ablehnte, daß die Leute, die möglicherweise zu Unrecht diese Uniform trugen, auch anderworts auf dieselbe Weise „arbeiteten“, hielt vor ihnen gewartet.

Wie zweimal in unmittelbarer Nacheinanderfolge haben bei einer hier stattgehabten öffentlichen Versteigerung Leute Gegenstände, einmal ein Deckbett, das andere mal einen Überzieher, wie es scheint, unter falschen Namen gekauft. Die Gegenstände wären ihnen auch ausgeteilt, als es über ans Beobachten gehen sollte, da waren die Leute nicht zu finden. Sie hatten sich mit ihrer Beute davongemacht.

Die erste nachstehende Togung des Schwurgerichts nimmt am Montag, den 15. Januar, ihren Anfang.

Die Togung wird sich u. a. mit dem Totschlag des Hallen-

gerichtsmeisters beschäftigen.

Die Togung wird sich am Montag, den 15. Januar, ihren Anfang.

Die Togung wird sich am Montag, den 15. Januar, ihren Anfang.

Die Togung wird sich am Montag, den 15. Januar, ihren Anfang.

Die Togung wird sich am Montag, den 15. Januar, ihren Anfang.

Die Togung wird sich am Montag, den 15. Januar, ihren Anfang.

Die Togung wird sich am Montag, den 15. Januar, ihren Anfang.

Die Togung wird sich am Montag, den 15. Januar, ihren Anfang.

Die Togung wird sich am Montag, den 15. Januar, ihren Anfang.

Die Togung wird sich am Montag, den 15. Januar, ihren Anfang.

Die Togung wird sich am Montag, den 15. Januar, ihren Anfang.

Die Togung wird sich am Montag, den 15. Januar, ihren Anfang.

Die Togung wird sich am Montag, den 15. Januar, ihren Anfang.

Die Togung wird sich am Montag, den 15. Januar, ihren Anfang.

Die Togung wird sich am Montag, den 15. Januar, ihren Anfang.

besiegt geworben. Die Waffe hat ihnen das Viehgut abgenommen. Die Dicke wurden im Untergeschoss genommen, während die Frau, deren Mann eingezogen ist, vorläufig wieder auf freiem Fuß gelassen wurde.

→ Königliche Schauspiele. Erich Wolfgang Korngold's Oper "Violanta" und "Der Ring des Polkates" sind von der Generaldirektion der königlichen Schauspiele zur Aufführung erworben.

Düsseldorf. Ein älterer Mann schlug sich vor kurzem bei holzfällerarbeiten im Wald mit der Axt ins Bein. Nach kurzer Zeit starb er im städtischen Krankenhaus zu Wiesbaden an den Folgen einer durch die Wunde entstehenden Blutvergiftung.

Rüdesheim. Die Hirma Esbach u. Co. m. d. H. zu Rüdesheim überreicht für die Hinterbliebenenversorgung (und zwar ausschließlich für Angehörige des Rheingaukreises) 10 000 Mark. Für die Nationalisierung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen" schüttete Herr Kommerzienrat Martini zu Haus Rüdesheim den Niederrhein die Summe von gleichfalls 10 000 Mark.

Bod. Homburg. Ein nicht genannter wohlhabender Spender stellte zum Wohle des Sohnes Homburg v. d. H. 100 000 Mark. Das Geld wird zur weiteren Verstärkung des Kurparks verwendet werden. Das ist die dritte große Spaltung für Homburg im Verlaufe eines Jahres; die Säfte ergeben zusammen den Betrag von 1 200 000 Mark.

Die Annochenfeste. Die neuzeitliche Karneval in der Zahl der Lebensmittelarten ist die Annochenfeste, die der Ort New-Orleans bei Frankfurt a. M. eingeführt hat. Nur gegen Vorlegung dieser nicht übertragbaren Karten erhalten die dortigen Bürger Annochen, die von der Herrenschlachterei der Stadt geliefert werden.

Nacht. Der 3 Jahre alte Junge des Mühlenschlagers Pfeiffer spielt am Mühlengraben und geht dabei in das Wasser. Das arme Kind wurde fortgetrieben und geriet in die Welle, wo es ertrank.

Ollersei aus der Umgegend.

Mainz. Der gelige Sonntag, im Volkssinn genannt, brachte der bislang Geschäftswelt bei entzückendem Wetter bei der ganz ausgesetzten Climauna. Da die Waden den ganzen Tag offen standen, so entwölzte sich schon in den letzten Vormittag Stundenlang ein recht erfreuliches Gesellschaftsleben. Ein spätes Nachmittagsfesten ließ sich dies zu jeder Höhe, doch in den großen Kaufhäusern kaum mehr durchzutunnen war. In einem ununterbrochenen Strom drängten und schwärmten die Menschen in den Warenräumen die Kaufstätte, während andere mit Gesprächen beladen die Straßen wie in den besten Zeiten des Friedens belebten. Auch die kleinen Geschäfte erfreuten sich gleich eines sehr lobhaften Zuspruchs, wie man ihn auch in den Läden des Friedens und die Zeit nicht besser gewohnt war.

Die neue Getreideentzündung, die am Samstag abend zum ersten Mal in Aue stand, hat sich in der bislangen Einwohnerzahl rasch eingestellt. Sagt einige Minuten vor 11 Uhr leichten sich die Getreidesorten und Preise, so daß fast gleichzeitig die Getreideentzündung beginnt, die kostbare Weizenmutter, die hier bis zu 1000 Mark pro Sack im Durchschnitt eingetragen, jetzt kaum noch unter 200 Mark pro Sack zu haben. Da steht die sehr hohen Preise, die früher momentan für die Getreideentzündung verhältnisweise zu niedrig waren, doch hier doch meistens keine Einschränkung in der zum Auslande frischenden Feste vor.

Am 15. Dezember abends kurz nach 9 Uhr fuhr auf die Bungsabahn zwischen der Auerbrücke und Rüdesheim ein Pferdewagen aus einer vor Bad Dürkheim laufenden Gläserung auf, wobei mehrere Wagen entwölten und beide Gleise überwunden. Personen sind nicht verletzt. Der Motorwagen ist unverletzt. Das Gleis Rüdesheim-Münchweiler ist bereits wieder befahrbar, das Gleis in ungeliebter Richtung v. d. H. ist unpassierbar.

Aus Bielefeld. Der Erfolg der angebundenen Einschränkung der Weinproduktion auf die Weinpreise ist unverkennbar. Die letzten Weinsteigerungen werden gegen die ohnehin schon enorm hohen Preise während des Monats November noch immer eine steigende Tendenz auf. Weine, die im Herbst noch zu 200 Mark im Durchschnitt eingetragen, sind heute kaum noch unter 200 Mark pro Stück zu haben. Da steht die sehr hohen Preise, die früher momentan für die Getreideentzündung verhältnisweise zu niedrig waren, doch hier doch meistens keine Einschränkung in der zum Auslande frischenden Feste vor.

Bingen. Eine der größten und bedeutendsten Weinberge dieses Jahres wurde am Donnerstag hier abgehalten. Die höchsten Preise für das Stück 1911er Rotwein liegen auf 2000 bis 4240 Mark, 911er Weißweine auf 3300 bis 6800 Mark, 1911er Rotwein auf 4000 bis 5220, 1911er Rotwein auf 4200 bis 4600, 1911er Rotwein (natür.) bis 6000, 1911er Rotwein (natür.) 6120 bis 6320 Mark. Die höchsten Preise für Weißweine brauchen Rüdesheimer, Mühlener, Kempfer, Würzburger und Schlossbergweine. Für Roeweine Ober-Oedingen, Biedenheimer und Ahnenhäuser. Das gesamte Ergebnis stellte sich für 691 Stück Wein auf rund 240 000 Mark ohne Güter.

Bermiswes.

Günstigste das Pfund zu

Sonder - Angebot praktischer Festgeschenke!

Tafelservice

von Mk. 110,- bis	9 ⁷⁵
Rafleservice	2 ⁹⁵
von Mk. 35,- bis	
Lonnengarnituren	6 ⁹⁵
von Mk. 38,- bis	
Balzgarnituren	1 ⁹⁵
von Mk. 19,50 bis	
Rafleservice	1 ⁴⁵
für Kinder mit 6 Tassen	
DölkService	1 ⁴⁵
7-teilig, sehr bemalt	

9⁷⁵

Brot- und Käseschneidemaschine

Märkte	6 ⁷⁰
Kleibmaschinen	2 ⁷⁵
groß und fein mahlend	
Brotkästen	2 ⁷⁵
ff. bemalt, von Mk. 6,75 bis	
Brotkammoden	8 ⁵⁰
von Mk. 28,- bis	
Brotteile in	
Holz - Alpacca	
Alpacca-Silber	
in großer Auswahl!	

6⁷⁰

Kristall-

Schalen, Karaffen, Vasen,	
Blumentugeln, Marmeladef	
und Butterdosen,	
Gummikrömer, Wein-,	
Bier-, Löffel Gläser	
in größter Auswahl!	

Elettrische Tisch- und Nachttischlampen.

Nickelwaren

Kaffee- und Teeservice,	
Tortenplatten, Tortenrörbe,	
Butterdosen, Bowlen,	
Rauhwaren, Schreibzeuge	
in Metall und Glas.	

Uhren, Weder, Spiegel

in größter Auswahl.

Blumentrippen, Löffel

Ständer	in Eisen, Messing
und Holz.	
Bogellöffel u. Ständer	von Mk. 38,- bis 1 ²⁵
Stainless u. Koblenstoffen	
Stenovorsteher.	

Einfachapparat mit
dag. Thermometer, Siedern 11⁵⁰

Nietschmann N. Wiesbaden, Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

der deutsche Friedensverein die Bekehrung hoffen müsse, auf die er Anspruch habe, daß er als erlaubt erworben zu werden verdiente.

Berlin. Da das italienische Volk den Frieden wolle, wird von verschiedenen Blättern neuerdings verchieden. Als trübe und betriebsbereit wird es, so heißt es, dass sich die Mehrzahl der politischen Parteien Italiens für einen Eintritt in die Friedensverhandlungen mit den Russlandmächten erhofft.

Berlin. Das berüchtigte Kommando der Opposition gegen Italien will verschiedenlich durch den Bettina weiterhin Friedensverhandlungen erfordern, für deren Wahrscheinlichkeit das berüchtigte Verbot des Unlandschmiedes mit alkoholischen Getränken ein schwerer Schlag wäre.

Entzündliches Theater.

Montag, 18. Dezember, 7 Uhr, Ab. D. Zum ersten Male wiederholte Hans Grädelius. Ende nach 9^{1/2} Uhr.
Dienstag, 19. Dezember, 6 Uhr, Bei ausführ. Abonnement. Volloppepreise. Sämtl. und Gretel. Hierauf: Die Puppenstücke.
Mittwoch, 20. Dezember, 7 Uhr, Bei aufgeh. Abonnement. Volloppepreise. 5. Vollo. Abend: Die Rosensteinerin.
Donnerstag, 21. Dezember, 7 Uhr, Ab. D. Biganon.
Freitag, 22. Dezember, 6 Uhr, Ab. D. Arbeit und Liebe.
Samstag, 23. Dezember, 6 Uhr, Bei aufgeh. Abonnement. Volloppepreise. Hans Grädelius.
Sonntag, 24. Dezember, Geklöppfen.

Theater-Theater.

Montag, 18. Dezember, 7 Uhr, Sommerstückspielend: Ein Teich.
Dienstag, 19. Dezember, 7 Uhr, Peter Cornelius-Abend.

Wichtigstes Witterung für die Zeit vom Abend des 18. Dezember bis zum nächsten Abend:
Wolig bis trüb, trocken, keine wesentliche Temperatur-

änderung. Nachtsgefahr.

Wurfbrettfest. Morgen Dienstag vormittag von 9^{1/2} Uhr für den 1. und 2. Begriff in den Schulen von Vorzeit, Gauer, Kreis, Schmidt, Wahl, Hauseit, und Lebensmittelstelle. — 250g an die Kinder vormittags 8^{1/2} Uhr.

Biebrich, 18. Dezember 1916. Der Magistrat. J. B. Topp.

Vereotum für Heimarbeit und Landwirtschaft. Die Ausgabe der Vereotummarken zum Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft findet am Dienstag, den 19. Dezember 1916, vormittags von 8^{1/2} bis 12 Uhr im Zimmer 23 des Rathauses statt; die Ausgabe gilt für 14 Tage. Für die Heimarbeit ist eine Vertheilung des Arbeitspapiers vorzusezigen. Werner findet am Dienstag, den 19. Dezember 1916 die Ausgabe der Spiritusmarken für Winderwerthe statt.

Biebrich, 18. Dezember 1916.

Der Magistrat (Bauverwaltung) Thiel.

Am Beginn der Hausschlachtungen erscheint es mir empfehlenswert, die Bevölkerung zu ermahnen, daß sie die Wurfgruppe (Metallgruppe) nicht wie in Friedenszeiten im Anschluß an die Schlachtung verzehrt, sondern sie mit Rücksicht auf die allgemeine Fleisch- und Fettknappheit sorgsam einsetzt. Die Wurfgruppe ist dann eine willkommene Justiz zu Fleischfrüchten und Gemüsegemüsen, da sie einem weiteren Justiz von Fleisch oder Fett völlig entgegensteht.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1916.

Der Regierungspräsident.

Im Vertretung: gen. 011341.

Verein für Kinderorte.

Den Frau Sch. A. 4, von Umgangssatz 5,- für die Weihnachtsfeier erhalten zu haben, bestcheinigt mit herzlichem Dank.
Der Vorstand.

Vaterländischer Frauenverein.

Als Weihnachtsgabe von der Firma Kölle u. Co. 200,- von Frau Elly Ruth 10,- erhalten zu haben, bestcheinigt mit herzlichem Dank.
Der Vorstand.

kleinkinderschulverein 3. p.

Für die Rechtsfrage von Umgangssatz 100,- erhalten zu haben, bestcheinigt mit herzlichem Dank.
Der Vorstand.

Für die Weihnachtsfeier der org. Kriegerkinder

gingen bei dem Kriegerverein weitere Beträgen ein:
U. M. 4,-, Löbau-Arb. Ver. 5,-, Landwirt. Ver. 6,-, Oberingenieur Spender 10,-, P. H. Sommer 10,-, M. Kohlmeier 16,-, Frau Dr. Bönn 10,-, M. A. R. 1,- und 1 Pfandbeitrag, von einem Bleicher. Landsturmmann aus Göttingen 5,-.
Den Spendern seiher Dank. Weitere Gaben werden gerne entgegengenommen.
G. A. Georg Bühlmann.

Gut erhaltene
Bücherbrett
für Schüler zu fairen Preisen
Rathausstraße 62.

kleiner
Herd

Mode-Laden sofort zu Ihnen
gekauft. Angabe unter 1386
an die Geschäftsstelle, Dr. Blaues.

Dankesagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Hinscheiden unseres lieben Vaters

Christian Lehr

Tagen wir, auch für den ehrenden Nachruf der Firma Dyckerhoff & Widmann, innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Biebrich, 18. Dezember 1916.

Dankesagung.

Allen, die uns während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen so hilfreich zur Seite standen, sowie für die zahlreichen Kränz- und Blumenpenden, insbesondere den Beamten der Wiesbadener Straßenbahn, sagen wir herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Häßler.

Biebrich, 18. Dezember 1916.

Dankesagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schweizer, Großvater, Großvaters und Onkels

Justus Petri

lagen wir liebgewohntesten Dank. Besonders Dank der Firma Chem. Werke vorm. K. u. C. Albert für den herzlichen Nachruf am Grab, seinen Mitarbeitern und dem Kriegerverein, sowie für die vielen Kränz- und Blumenpenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Petri,
Justus Petri 3. Zt. im Felde u. Familie,
Hans Petri, 3. Zt. im Felde.

Biebrich a. Rh., den 18. Dezember 1916.

Lüdtiger Kaufmann richt nach Beträgen

Angebote unter 6427 an die
Geschäftsstelle Dr. Blaues

Junger Mann
sucht abends Geschäftslage
oder Wohnung für
Geschäftsstelle Dr. Blaues.

Gürtel, Monatsabende oder Monatfrau gesucht.

Perf., Kaiserplatz 4, 1.

Mindest. Brantentwirte
sucht Geschäftslage oder
Geschäftsstelle Dr. Blaues.

Schöne Christbäume empfohlen Gesetzliche Gärtnerei, Vorholzstr.

Puppen im preisw. Gr. (bis 63 cm) billig abzukaufen.

Reinagle 12.

Von heute ab wird ein

Pferd ausgehauen.

Ar. Stamm.

Gimbachstraße 8.

2-Zimmerwohnung im Seitenbau zum 1. Stock zu vermieten.

Rüdesheimer Straße 11.

2-Zimmer-Wohnung mit Abstell. zu vermieten.

Wiebergasse 2a.

2-Zimmer-Wohnung mit Abstell. zu vermieten.

Gimbachstraße 8.

2-Zimmerwohnung im Seitenbau zum 1. Stock zu vermieten.

Adolfsstraße 12.

2-Zimmerwohnung m. Küch. sof. ab verm. Stadtstraße 12.

1430. Geräumige.

2-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Reinagle 12.

2-Zimmerwohnung zu vermieten.

Reinagle 12.

2-Zimmerwohnung zu vermieten.

Reinagle 12.

2-Zimmerwohnung zu vermieten.

Reinagle 12.

1430. Geräumige.

2-Zimmerwohnung zu vermieten.

Reinagle 12.

1430. Geräumige.

2-Zimmerwohnung zu vermieten.

Reinagle 12.

2-Zimmerwohnung zu vermieten.

Reinagle 12.